

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 23. Januar 2009

**MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Auflegung des Schiffes
Außerordentliche Gesellschafterversammlung zwecks Ermächtigung der Geschäftsführung zur
Ergänzung des Bereederungsvertrages**

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

beigefügt übersenden wir Ihnen ein Schreiben, mit dem die Geschäftsführung über die Auflegung des Schiffes informiert sowie um einen Gesellschafterbeschluss bittet.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **20. Februar 2009** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir im Sinne der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Wir bitten Sie daher herzlich um Erteilung Ihrer Weisung.

Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH



MS "Petersburg" · Lange Str. 1 a · 18055 Rostock

MS "Petersburg"
Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Lange Str. 1 a
18055 Rostock
Tel.: +49 (381) · 66 60 446
Fax: +49 (381) · 66 60 477

An die
Gesellschafterinnen und Gesellschafter
der MS „Petersburg“
Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co.
Kommanditgesellschaft

Deutsche Bank, Hamburg
BLZ 200 700 00 · Kto 138 230

19. Januar 2009

MS „Petersburg“ – außerordentliche Beiratssitzung am 15. Januar 2009 Auflegen des Schiffes – Anpassung des Bereederungsvertrages

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir kommen zurück auf unser Schreiben vom 01. Dezember 2008, mit dem wir Sie über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet haben.

1. Als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich die Rahmenbedingungen in den letzten Wochen weiter verschlechtert. Nach Auslaufen des bisherigen Chartervertrages mit Scandlines A/S am 10. Januar 2009 konnte, wie in unserem Schreiben am 01. Dezember 2008 befürchtet, trotz großer Bemühungen keine Anschlussbeschäftigung für das Schiff geschlossen werden. Kurzfristig wird dies auch nicht zu erwarten sein. Die gegenwärtige Situation des Schiffes wurde daher im Rahmen einer außerordentlichen Beiratssitzung am 15. Januar 2009 erörtert. An ihr haben neben dem vollzählig anwesenden Beirat auch die Geschäftsführung, Vertreter der Treuhänderin, des Emissionshauses und des Bereederers teilgenommen.

In der Beiratssitzung ist nach eingehender Erörterung sämtlicher in diesem Zusammenhang entscheidungserheblicher Gesichtspunkte einstimmig beschlossen worden, das Schiff bis auf Weiteres in der Weise aufzulegen, dass es zur größtmöglichen Reduzierung der Betriebskosten in einen nicht betriebsbereiten Zustand versetzt wird. Dieser Beschluss soll zunächst bis zum Zeitpunkt der nächsten Beiratssitzung, die voraussichtlich im Juni 2009 stattfinden wird, gelten. Die intensive Suche nach einer neuen Beschäftigungsmöglichkeit, die zeitlich bereits im Vorfeld der negativen Entscheidung des bisherigen Charterers entfaltet wurde, werden wir selbstverständlich fortführen.

Grundlage der Entscheidung, das Schiff aufzulegen, ist die gegenwärtige Situation der Weltwirtschaft und das sich daraus ableitende Marktumfeld für die Seeschifffahrt und damit auch das des MS „Petersburg“. Das Wachstum der Weltwirtschaft, das in 2007 noch 4,75 % betragen und in 2008 immerhin noch 3,3 % betragen wird, soll letzten Prognosen zur Folge in 2009 nur noch einen Wert von 0,25 % erreichen. Bei kritischer Betrachtung der gegenwärtigen Lage kann es auch sein, dass dies noch nicht die letzte Prognose ist und weitere Schreckensmeldungen folgen.

Die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung in 2009 und möglicherweise auch noch in 2010 hat naturgemäß ihre direkte Auswirkung auf die zur Verschiffung kommenden Transportvolumina. Es wird zwangsläufig so sein, dass sich das Ladungswachstum der letzten Jahre erheblich reduzieren wird.

2. In der Beiratssitzung sind die sich unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Situation möglichen Handlungsalternativen eingehend erörtert worden. Diskutiert wurde, das Schiff entweder zu verkaufen oder es, zumindest für die nächsten 6 Monate, weiter zu betreiben in der Erwartung, dass sich die Weltwirtschaft und damit die Transportnachfrage mittelfristig erholen.
 - a) Der Verkauf zu diesem Zeitpunkt ist in der Beiratssitzung verworfen worden. Auch der An- und Verkaufsmarkt ist derzeit weitestgehend zusammengebrochen, sodass eventuell nur ein Notverkauf zur Verschrottung in Betracht kommen würde. Bei einem Schrottpreis von gegenwärtig lediglich ca. USD 220 pro Tonne Leergewicht würde sich für das MS „Petersburg“ ein Kaufpreis von vermutlich nur TUSD 2.640 ergeben.
 - b) Gegenüber dem Verkauf des Schiffes im gegenwärtigen Marktumfeld ist der Weiterbetrieb des Schiffes die bessere Alternative, natürlich mit der Verpflichtung der Gremien, die weitere Entwicklung sorgfältig zu beobachten. Da eine kurzfristige Beschäftigung des Schiffes wenig wahrscheinlich ist, ist es vordringliche Aufgabe der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Bereederer die Betriebskosten des Schiffes, soweit hinsichtlich der erforderlichen Wartung vertretbar, zu reduzieren. Die größten Einsparpotenziale sind dadurch zu erreichen, dass das Schiff an einem sicheren Liegeplatz für einen begrenzten Zeitraum aufgelegt wird.
 - c) Das MS „Petersburg“ versiegelte, nachdem es am 10. Januar 2009 vom Charterer in Ventspils zurückgeliefert wurde, zur Durchführung von zur Erhaltung der Klasse notwendigen Arbeiten an der Maschinenanlage in die Werft nach Stettin. In Umsetzung des Auflegebeschlusses kann das Schiff dort bis zur Reaktivierung verbleiben. Entsprechende Absprachen hat der Bereederer bereits im Vorfeld mit der Werft getroffen. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des Flaggenstaates des Schiffes, der Klassifikationsgesellschaft und den Versicherern werden der größte Teil der Besatzung das Schiff aus Kostengründen verlassen und die Versicherungsprämien entsprechend dem geänderten Risiko nach unten angepasst werden. Nach unserer Einschätzung werden für die Reaktivierung des Schiffes in einen betriebsbereiten Zustand nur wenige Tage benötigt. Eine sich eventuell kurzfristig ergebende Beschäftigungsmöglichkeit könnten wir damit weiterhin nutzen.

Auf Basis der in der Gesellschaft vorhandenen Liquidität gehen wir davon aus, dass das Aufliegen des Schiffes bis in das III. Quartal 2009 aus Eigenmitteln finanziert werden kann. Ob ein weiteres bankfinanziertes Aufliegen in Betracht gezogen werden soll und welche Vorgehensweise in diesem Fall gewählt werden sollte, soll im Rahmen der nächsten Beiratssitzung entschieden werden.

Die Gremien sehen zu der Entscheidung, das Schiff aufzulegen, angesichts der o.a. Lage keine Alternative.

3. Der Beschluss, das Schiff aufzulegen, bedeutet für den Bereederer, dass er in besonderem Maße gefordert ist, sich um das Schiff zu kümmern. An die bereits erwähnten Aufgaben des Bereederers, für eine gesetzeskonforme Besetzung des Schiffes und für eine Versicherungsdeckung zu sorgen, die sämtliche versicherbaren Risiken des Aufliegens abdeckt, darf in diesem Zusammenhang erinnert werden. Es kommen weitere zeitaufwendige Aufgaben hinzu, die der Bereederer in dieser besonderen Situation wahrzunehmen hat.



Insbesondere wird der Bereederer in den nächsten Monaten für die Bewahrung des guten Erhaltungszustandes des Schiffes sorgen müssen, der in Aufliegephasen schnell leidet, aber für eine zügige und ohne erhebliche Extrakosten erfolgende Wiederinbetriebnahme des Schiffes notwendig ist.

Dies wird unter Wahrung größtmöglicher Kostendisziplin verstärkt Besuche der Inspektion zur Sicherstellung der Wartungserfordernisse notwendig machen.

In diesem Zusammenhang hat uns der Bereederer daran erinnert, dass entgegen üblichen Gepflogenheiten der Bereederungsvertrag nicht vorsieht, dass der Bereederer zur Deckung seiner Kosten auch dann eine, zwar stark ermäßigte, Gebühr erhält, wenn das Schiff keine Einnahmen erzielt. Insofern ist der Vertrag lückenhaft, was damit zusammenhängen mag, dass der Bereederungsvertrag erst nach Ablauf der 7-jährigen Bareboat-Charter in Kraft treten sollte. Während dieser Zeit waren diesbezügliche Risiken ausschließlich Angelegenheit des Charterers.

Nach Erörterung empfehlen die Gremien den Gesellschaftern, dem Wunsch des Bereederers hinsichtlich einer Ergänzung des Bereederungsvertrages in der Weise zuzustimmen, dass der Bereederer eine marktübliche Vergütung von EUR 250,00 pro Tag für die Zeit erhält, in der das Schiff keine Einnahmen erzielt. Wir erlauben uns, Ihnen beiliegend einen entsprechenden Vorschlag zur Beschlussfassung im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren vorzulegen. Sollten Sie unserem Vorschlag folgen, hat der Bereederer zugesagt, die Vergütung erst dann in Rechnung zu stellen, wenn es die Liquiditätsslage der Gesellschaft wieder erlaubt.

Angesichts der Komplexität der behandelten Probleme erwarten wir, dass Sie zu unseren vorstehenden Ausführungen möglicherweise noch Fragen oder weiteren Informationsbedarf haben. Geschäftsführung, Beirat und Treuhänderin stehen Ihnen selbstverständlich hierfür gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Geschäftsführung der
MS „Petersburg“ Schiffahrtsgesellschaft
mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Anlage

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»

Stimmzettel zurücksenden per Post oder Telefax

Stimmzettel

Fristende:
20. Februar 2009
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

**Beschlussfassung über die Ermächtigung der Geschäftsführung
zur Ergänzung des Bereederungsvertrages der
MS "Petersburg" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft**

im schriftlichen Verfahren

1. Ermächtigung der Geschäftsführung zur Ergänzung des Bereederungsvertrages

Die Geschäftsführung wird ermächtigt, mit dem Bereederer eine Ergänzung des Bereederungsvertrages zu vereinbaren, mit der der Bereederer für den Fall, dass das Schiff keine Einnahmen erzielt, eine tägliche Vergütung von EUR 250,00 erhält.

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift